

109-41349

MINISTERSTVO VĚROUŠENÉ SPRÁVY
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Došlo: 109-41349
Čj. 109-41349
Přílohy: listů 6

2

Prag, den 20. Dezember 1939.

1.) FS. An .rim fed 0001.Sf.8S ms .fvW (.S

ab am 20/12.39
Rf

Reichsgesundheitsführer
SS-Brigadeführer Dr. Conti,

Berlin,
Lindenstrasse,

über das Reichssicherheitshauptamt mit der Bitte
um Zustellung.

Lieber Conti !

Am 1.1.1940 soll ein Dr. Marquardt als Primarius das Allgemeine Krankenhaus in Brünn übernehmen. Marquardt ist seit 1929 Parteigenosse, ist SS-Obersturmbannführer im SD-RFSS und ist derzeit in Kiel tätig. Ich bin damit einverstanden, dass Marquardt die Stelle als Primarius erhält. Leider ist die Stelle nur mit RM 150.- dotiert, ein Gehalt, das unmöglich für Marquardt in Frage kommen kann. Mir stehen Mittel für eine Ausgleichszulage, die sich auf etwa RM 400.- monatlich belaufen müsste, nicht zur Verfügung. Bei dem Reichsfinanzministerium ist nach den in anderen Fällen gemachten Erfahrungen mit der Bewilligung der Ausgleichszulage nicht zu rechnen. Ein deutscher Arzt muss aber nach Brünn. Dies ist eine Forderung, auf die vom Standpunkt des Volkstumskampfes aus auf keinen Fall verzichtet werden kann. Ich richte an Sie die Bitte, wenigstens für das Erste die Ausgleichszulage zu übernehmen, damit Marquardt eingesetzt werden kann. Ich werde inzwischen nach Mitteln und Wegen suchen, um Sie von der Zahlung der Ausgleichszulage sobald als möglich zu befreien. Im Hinblick auf die Eilbedürftigkeit der Angelegenheit wäre ich Ihnen dankbar, wenn ich Ihren - möglichst positiven - Bescheid ehestens erhalten könnte.

Heil Hitler !

gez. Frank

F.d.R.

[Signature]
SS-Sturmbannführer.

SS-Gruppenführer.

[Handwritten mark]

12

Freitag, den 20. Dezember 1939.

2. 1939 bei mir.

Reichsgericht
88-Präsident
Berlin
Pflanzgarten
über das Reich
um Karlsruhe

Liebe

I.)

20/12/39
1939

mit der Bitte



Reichsärztekammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Auslandsabteilung

An
SS-Gruppenführer Frank

Prag
Staatspolizei, Leitstelle Prag

Ihr Zeichen:

Ihr Schreiben vom:

21.12.

Unser Zeichen:

Dr. Marquardt.

Betrifft:

Ihr an den Reichsgesundheitsführer gerichtetes Fernschreiben v. 21.12.39 wurde der Auslandsabtlg. der Reichsärztekammer zur Erledigung übergeben.

Wir sind gern bereit
Marquardt Hilfe zu leisten
1/4 Jahr einen Betrag von
Sie werden verstehen
augenblicklich ganz besond
von der Zahlung dieser Aus
sein wünschen und würden e
eine geeigneter Regelung b
Wir bitten Sie noch

Berlin NW 40, 30.12.1939

Beethovenstraße 3

Telefon:

Neuer Fernruf: 12 67 26

3

5a

4. Jänner 1940.

Stellung des deutschen Elementes im Volkstumskampfe empfindlich treffen. Gerade mit Rücksicht auf diesen Volkstumskampf, der naturgemäss unter den Ereignissen der derzeitigen Auseinandersetzung mit den Westmächten weniger in Erscheinung tritt, bitte ich Sie herzlich, die unter dem 30.12.1939 getroffene Entscheidung einer Ueberprüfung zu unterziehen und alsdann zu verfügen, dass die Ausgleichszulage auf vorläufig ein Viertel in Höhe von RM 400.- monatlich bewilligt werde.

Heil Hitler

Ihr

Dr. G. O. n. t. i.
Reichsgesundheitsführer
SS-Sturmbefehlshaber

Lieber Herr!

In Sachen Uebernahme des Allgemeinen Kranken-
kassen in Berlin durch Dr. Margardt als Präsident habe
ich Ihnen (2.) Wvl. am 15.1.1940 bei mir.
und hiermit von der Auslandsabteilung unter dem 30.12.
1939 als Antwort erhalten, dass an Stelle der erstgenan-
nten Ausgleichszulage von RM 400.- monatlich eine solche von
RM 100.- monatlich für ein Viertel Jahr zur
Verfügung gestellt werden kann, wenn ich die schnelle Ent-
scheidung anerkenne, so wenig kann ich mich mit ihrem
Inhalt befremden. Margardt verdient nach meinen Fest-
stellungen bereits RM 300.- monatlich. Bei allem Idealis-
mus, den Margardt als alter Parteigenosse anbringt,
kann ich ihm keinesfalls zuzumuten, mehr für RM 300.-
monatlich zu arbeiten. Das würde jeder nationalsozialisti-
schen Auffassung widersprechen. Es darf aber unang-
nehmlich in der Gesamtsache die Uebernahme des Allgemeinen
Krankenkasses in Berlin durch Dr. Margardt scheitern. Das
würde nicht nur einen Prestigeverlust gegenüber dem deuts-
chen Element bedeuten, sondern es würde auch die

17010



Handwritten signature in red ink.